

Mitteilungen der Studentenschaft

„Wider den undeutschen Geist“

Die Studentenschaft der Universität Münster bittet um Veröffentlichung folgenden Aufrufs:

Bürger der Stadt Münster!

Seit langen Jahren haben sich unter dem Einfluß des alles zerstörenden Liberalismus Bücher in Euren Bücherchränke eingeschlichen, die mit dem deutschen Gedankengut nicht das Geringste zu tun haben. Schlaucht einer, daß Juden und Judengenossen wahrhaft Deutsch denken können, daß sie das verstehen können, was die deutsche Seele bewegt? Das deutsche Schrifttum muß wieder Ausdruck des volkshewußten Denkens und Fühlens werden.

Bürger von Münster! Verbannt deshalb alle undeutschen Bücher aus Euren Büchereien! Liefert sie ab an den dazu eingerichteten Sammelstellen. Beteiligt Euch an der Verbrennung dieser Schriften und zeigt damit, daß Ihr nicht mehr gewillt seid, im erwachten neuen Deutschland die Nachwerke dieser Schreiberlinge zu dulden! Wir geben an dieser Stelle nochmals die Schriftsteller kund, die vorerst aus den Büchereien verschwinden müssen: Diese Liste bedeutet keine endgültige Zusammenstellung und jeder mag sie nach eigenem Ermessen erweitern.

Aisch Nathan; Aisch Schalom; Barbusse Henri; Beer-Hojmann Richard; Birkenfeld Günther; Bracht Berthold; Ehrenburg Ugo; Ehrenstein Albert; Essig Hermann; Feuchtmanger Lion; Fint Georg; Die Frau im heutigen Rußland; Geist Rudolf; Gladlow Fiodor; Glaeser Ernst; Goll Iwan; Gruenberg Karl; Hasel Jaraslav; Hasenclever Walter; Holischer Arthur; Hottop Albert; Kallinitow Jesei; Kaus Gina; Kisch Egon-Erwin; Kloeber Kurt; Kollantow Alexandra; Kusmin Michael; Libedinsty Jurij; Lidim Wladimir; Liepmann Heinz; Ludwig Emil; Mann Heinrich; Mann Klaus; Neumann Robert; Olbracht Iwan; Ottwald Ernst; Pinthus Kurt; Plimier, Des Kaiser Kulis; Remarque Erich Maria; Rodienow Iwan A.; Rübner Ludwig; Sanzara Rahel; Schiro-lauer Alfred; Schlump; Schnitzler Arthur; Schroeder Karl; Seegers Anna; Sodaczewer Hans; Solschentsko Michael; Teller Ernst; Tucholsky Kurt; Turt Werner; Vanh Karel; Lieb Frank; Wegner Arnim; Weiskopf; Zweig Arnold; Zweig Stephan; Adler Max; Gaudenhove-Katergi K. N.; Schoenaich Freiherr von; Foerster F. W.

Abgabestellen sind das Geschäftszimmer des Kampfausschusses „Wider den undeutschen Geist“ in der Universität, die Gastwirtschaft Jander, Horst-Wessel-Straße 24 und im Rosenhof.

Der Kampfausschuß „Wider den undeutschen Geist“

923. K o l o s s.

Schandpfahl auf dem Domplatz

Das Präsidium der Studentenschaft Münster, schreibt uns: Im Rahmen der Aktion der Deutschen Studentenschaft „Wider den undeutschen Geist“ veranstaltet die Studentenschaft der Universität Münster am Samstagmorgen auf dem Domplatz eine erste öffentliche Kundgebung. Die Studentenschaft und zahlreiche Bürger der Stadt hatten sich versammelt, um gegen zu seian der Aufstellung des Schandpfahles. Dieser wird auf dem Domplatz stehen bis Mittwochabend. Mitglieder des Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbundes und der Münsterischen Korporationen haben sich bereit erklärt, Tag und Nacht dort Wache zu stehen.

Der Gesang des Liedes „Aurichten heraus“ eröffnete die Kundgebung. Dann ergriff der Leiter des Kampfausschusses „Wider den undeutschen Geist“, cand. phil. Koloss, das Wort. Er führte aus, daß in dem Kampf um den Ausbau des dritten Reiches die Studentenschaft ihre besondere Aufgabe habe. Diese Aufgabe erstreckt sich in erster Linie auf den Kampf für ein volkshewußtes Denken und Fühlen. Die augenblickliche Aktion richtet sich in erster Linie wider den undeutschen Geist in der Literatur. Die Aufgabe heißt: Ausschaltung des jüdischen und liberalistischen Schrifttums aus dem Geistesleben der deutschen Nation. Dadurch wird der Weg frei für deutsche Dichter und Denker. Namen wie Toller, Tucholsky usw. müssen verschwinden. Der deutsche Student hat die Aufgabe, die Werke der Dichter, die schon seit Jahren für die nationale Erhebung getämpft haben, einen ihrer Bedeutung entsprechenden Platz im deutschen Volksleben zu beschaffen. Es seien Namen genannt wie: Stapel, Grimm, Schajer, Kolbenheuer, Müller von den Bruck. Nach einer Erläuterung der Aktion in den kommenden Tagen endete die Ansprache mit einem dreifachen Sieg-Heil auf den Führer der erwachenden Nation. Die Feier schloß mit dem Gesang des Horst-Wessel-Liedes.

Die Aktion der Studentenschaft hat in der Bevölkerung schon jetzt lebhaften Anklang gefunden. Zahlreiche Bücher aus öffentlichen und privaten Büchereien sind schon abgeliefert. Die schlimmsten jüdischen Nachwerke sind bereits angerrangert am Schandpfahl. Mittwochabend erfolgt die Verbrennung der abgelieferten Schriften öffentlich auf dem Hindenburgplatz. Hierzu treten die gesamten Korporationen mit ihren Chargierten Mittwoch um 20.15 Uhr auf dem Domplatz an, um unter Begleitung der deutschbewußten Bevölkerung zum Hindenburgplatz zu marschieren.

Die erste feierliche Immatrikulation

findet Montag, 6. d. Mts. 18 Uhr c. t. im Auditorium maximum (Neues Hörsaal- und Seminargebäude, Johannisstraße) statt.

In diesem Termin werden die Studenten auf die akademischen Befehle durch Handschlag verpflichtet, die sich vom 19. April bis einschließlich 5. Mai im Universitätssekretariat angemeldet und vorher die Aufnahmegebühr entrichtet haben.